

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 30. Januar 2024
Kantonsratspräsidentin Schmutz Judith

A 10 Anfrage Schumacher Urs Christian und Mit. über Geoingeneering über dem Luzerner Kantonsgebiet / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Urs Christian Schumacher ist mit der Antwort des Regierungsrates nicht zufrieden und verlangt Diskussion.

Urs Christian Schumacher: Wissenschaftliche Erkenntnis beginnt mit exakter Beobachtung. Darauf folgen Recherchen, Hypothesen und Analysen. Zum Thema Wetter und Klimabeeinflussung – Geoingeneering – gibt es unter anderem zahlreiche Patente, und die Schweiz hat 1980 ein internationales Abkommen ratifiziert, womit umweltverändernde Techniken, auch in der Atmosphäre, für friedliche Zwecke zugelassen sind, und die US-Airforce hat 1996 ein Dokument mit dem Titel «Weather as a force multiplier owning the weather in 2025» veröffentlicht. In diesem Dokument wird bereits von Versprühtechniken berichtet. Des Weiteren existiert ein Protokoll aus einem Hearing im Europaparlament aus dem Jahr 1999 zur Wetterbeeinflussung in Haarp (High Frequency Active Auroral Research Program). Vor einigen Wochen hat auch «Focus online» von Flugzeugwolken berichtet. Sie finden im mobilen Sitzungsmanagement Bilder. Bild 1 zeigt einen klassischen Kondensstreifen, der sich rasch auflöst. Bild 2 zeigt den Himmel über Ebikon am Abend. Wieso die kreuz und queren Flugbewegungen? Wieso so dichte Kondensstreifen? Die Bilder 3 und 4 zeigen, wie sich diese Kondensstreifen zu zirusähnlichen Wolken verwandeln. Viele Einwohner berichten seit einiger Zeit und zunehmend von solchen dichten Kondensstreifen, die sich nicht auflösen, sondern sich ausdehnen und künstliche Ziruswolken oder einen diesigen Himmel bilden. Es sind keine Linienflüge, die diese fetten Kondensstreifen oder Kondenssteppiche bilden, sondern es handelt sich um kreuz und quer fliegende Jets, die auf «Flightradar» nicht aufgezeichnet werden. Alt Bundesrätin Simonetta Sommaruga gab am 14. März 2019 ein Interview, das in meiner Anfrage als Link aufgeführt ist. Das Interview erfolgte anlässlich der Uno-Umweltkonferenz in Nairobi, wo Simonetta Sommaruga das Thema Geoengineering traktandieren liess. Sie sprach vom Versprühen von Partikeln in die Atmosphäre und einem Regelwerk, wozu es leider keinen Konsens gab, was schade sei, denn es seien Versuche, die man da mache, ohne die Auswirkungen zu kennen. Das Thema sei zu wichtig und allenfalls zu problematisch, als dass man wegschauen könne. Der Regierungsrat wurde gebeten, die Sache zu recherchieren. Mit der Behauptung, es gebe nur normale Kondensstreifen, lassen sich die Phänomene nicht erklären. Wer wurde befragt? Woher stammen die Informationen? Wissen wir, was Simonetta Sommaruga weiss? Unabhängig von den Kondensstreifen stellt sich die Frage, wie sich die intensiven und flächendeckenden Flugbewegungen an Sonn- und Feiertagen und am Abend über dem Kantonsgebiet erklären

lassen. Woher stammen die Flugzeuge, die auf «Flightradar» nicht aufgezeichnet werden? Interessant ist die Aussage, dass Flugzeugwolken einen Treibhauseffekt haben und durch Infrarotrückstrahlung die Erde erwärmen. Wir reduzieren aktuell mit einem immensen Aufwand und einer Verbotskultur den CO₂-Ausstoss, was auf das Weltklima einen marginalen Effekt hat. Wissen wir, welchen Effekt die künstlichen Zirruswolken auf die lokale Klimaerwärmung und das Schmelzen unserer Gletscher haben? Wie auch immer, wir werden die Phänomene weiter beobachten müssen und gemäss der Empfehlung von Simonetta Sommaruga dranbleiben und wohl einen zweiten Anlauf nehmen.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Unsere Fachpersonen haben die notwendigen Recherchen vorgenommen und die daraus resultierenden Antworten verfasst.